

Zählbare Erfolge erwartet

Fraktion SPD/Die Linke/Grüne im Zeitzer Stadtrat stellt Antrag zum Projekt Neues Europäisches Bauhaus. Warum Zeitzer Bürger sogar noch mehr fordern.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ. Transparenz und zählbare Erfolge erwartet die Fraktion SPD/Die Linke/Grüne im Zeitzer Stadtrat vom Projekt Neues Europäisches Bauhaus (NEB) in Zeitz. Und fasste das in eine Vorlage, die in die nächste Beratungsfolge gehen soll. Und genau über diese Erfolge soll regelmäßig berichtet werden.

Um Transparenz für das Gesamtprojekt NEB Reallabor Zekiwa Zeitz zu erreichen, soll deshalb der Oberbürgermeister, so lautet der Antrag, beauftragt werden, dem Stadtrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, Sachstandsberichte des Konsortiums vorzulegen. Außerdem seien Informationen zu wesentlichen Projektphasen und -ergebnissen darzulegen. Außerdem sei in jedem Projektauftrag zu prüfen, ob und wie innovative kleine und mittelständische Unternehmen beziehungsweise Vertreter der Kreativwirtschaft als regionale Partner des angewandten Forschens einbezogen werden können. „Ansprechpartner des

So werden die Vorhaben des Projektes benannt

Und so liest sich das im Original:

„Ziel des Vorhabens (...) ist die Schaffung eines nachhaltigen Modellareals, das Reallabor für Zukunftsfähige energieeffiziente Kreislauf-Innovationen für Bauen, Wohnen und Arbeiten (Zekiwa). Zekiwa Zeitz soll im Kontext eines inklusiven und klimagerechten Stadtumbaus die Rolle eines nutzungsoffenen und robusten Demonstrators für ein ästhetisch vorbildliches und nachhaltiges, zirkuläres und klimaneutrales Bau-

en in einem Industriedenkmal übernehmen. Dabei wird Zekiwa in dem Transformationsprozess zu einem zentralen Ort für Begegnungen und Austausch im Sinne des Green Deals und des New European Bauhaus. Mit seinem Umfeld ist das Reallabor vielfältig und plurivers verbunden und wirkt unmittelbar über die Stadt Zeitz in die gesamte Strukturwandelregion des Mitteldeutschen Braunkohlereviere hinein.“

QUELLE: STADT ZEITZ/NEB

Konsortiums im NEB-Vorhaben können regelmäßig zur Berichterstattung in den Haupt- und Strukturwendausschuss eingeladen werden“, heißt es weiter.

Die Fraktion zitiert dazu aus den erklärten Zielen des Projektes Neues Europäisches Bauhaus in Zeitz auf dem ehemaligen Zekiwa-Gelände (siehe Beitrag „So werden die Ziele des Vorhabens benannt“).

„Um diese Ziele zu erreichen, erwartet der Stadtrat der Stadt Zeitz zählbare Erfolge für regional angesiedelte Akteure“, wird in der Vorlage betont. Die Nachhaltigkeit müsse sich darin zeigen, dass sich eine Wirkung über die Laufzeit des Modellvorhabens hinaus vor Ort entfalte.

Viele Zeitzer dürften diesen Antrag begrüßen, da sie vor allem in-

teressiert, was das Bauhaus-Projekt direkt vor Ort für die Stadt und die Bürger bringt. Und noch etwas würde so mancher Bürger begrüßen, wie in Anfragen und Reaktionen an die MZ deutlich wurde: Weniger Anglizismen, sondern ein verständliches Deutsch.

Es war übrigens Helfried Adam von genau dieser Fraktion, der das auch in der jüngsten Stadtratssitzung wieder bemängelte. Der Bericht des Oberbürgermeisters an die Stadträte strotze vor Anglizismen. Seine entsprechende Aufzählung, wäre sie nicht wegen der Begrenzung der Redezeit gestoppt worden, wäre sehr, sehr lang geworden. Doch genau diese Aneinanderreihung von englischen Begriffen, auch zur Umschreibung der NEB-Ziele, ärgert auch die Zeitzer, die den Stadtrat oder den Bericht des OB verfolgen. „Diese englischen Begriffe, die teilweise ganz einfach durch deutsche Wörter ersetzt werden könnten, aber dann nicht mehr so großartig klingen würden“, schrieb ein Leser, „tragen nicht zur Begeisterung der Zeitzer für diese Projekte bei.“